

Landkreis Ravensburg

den 28. Feb. 2021

Niederschrift

über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses
am 17.11.2020 im Turn- und Festhalle Berg, Bergstr. 12, 88276 Berg

Dauer 14:30 Uhr bis 16:10 Uhr

Normalzahl: Der Vorsitzende und 17 Mitglieder

Anwesend:

Vorsitzende/r

Herr Landrat Harald Sievers

CDU

Herr Josef Forderer

Herr Daniel Steiner

FWV

Herr Roland Schmidinger

Herr Oliver Spieß

Bündnis 90 / Die Grünen

Frau Dorothee Natalis

Frau Liv Pfluger

SPD

Frau Gisela Müller

ÖDP

Herr Dr. Wolfgang Schmidt

Vertreter der Jugendverbände

Herr Mehmet Aksoyan

Frau Michaela Lendrates

Herr Joachim Sautter

Vertreter der Verbände der Freien Wohlfahrt

Herr Ralf Brennecke

Diakonisches Werk Ravensburg

Herr Ewald Kohler

Caritas Bodensee-Oberschwaben

Beratende Mitglieder

Herr Matthias Grewe

Herr Philipp Jägle

Herr Polizeipräsident Uwe Stürmer

Polizeipräsidium Ravensburg

Frau Samanta Wachniak

Protokollführer

Herr Gerald Pohnert

Jugendamt

von der Verwaltung

Herr Jörg Urbaniak

Sozial- und Inklusionsamt

Herr Winfried Wiedemann

Jugendamt

Frau Miriam Münch-Schemperle

Stabstelle Sozialplanung

Abwesend:

stellvertr. Vorsitzende/r

Herr Dr. Andreas Honikel-Günther

Erster Landesbeamter

CDU

Herr Alexander Geiger

Vertreter der Verbände der Freien Wohlfahrt

Herr Gerhard Krayss

Geschäftsführer DRK Kreisverband Ravensburg

Beratende Mitglieder

Frau Simone Meiners

Gesundheitsamt

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

1. Änderung der Tagesordnung
2. Protokoll der vorausgegangenen Sitzung

Angelegenheiten des Jugendamtes

3. 0148/2020
Förderprogramm Kinder, Jugendliche und Familien im Landkreis Ravensburg- Erweiterung um den Förderbereich "Kinder- und Jugendarbeit"
4. 0149/2020
Förderprogramm Kinder, Jugendliche und Familien im Landkreis Ravensburg - Weiterentwicklung des Förderbereichs "Familien in Belastungssituationen"
5. 0150/2020
Konzeptentwicklung zur Familienunterstützung im Kinderkrankheitsfall
6. 0144/2020
Erhöhungsantrag der katholischen Gesamtkirchengemeinde Ravensburg für die Leitung des Familienzentrums MOMOS Welt

Mitteilungsvorlagen

7. 0114/2020
Zukunftsplan Jugendarbeit - Sachstandsbericht; Gast: Frau Nandi (Kreisjugendring)
8. 0157/2020
Fortführung Jugendberufshilfe-Projekt "Fahrplan Beruf" - Sachstandsbericht und weitere Förderung; Gäste: Frau Becker und Frau Theobold (DiPers GmbH)

9. 0158/2020

Schul-, Studien- und Ausbildungsplätze, die für die Tätigkeit in Kindertageseinrichtungen qualifizieren - Übersicht und Sachstand

10. Mitteilungen und Anfragen

Nichtöffentliche Sitzung

11. Mitteilungen und Anfragen

Die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses wurden am 05.11.2020 zu dieser Sitzung eingeladen.

Der Vorsitzende begrüßt alle Anwesenden und stellt fest, dass zur Sitzung ordnungsgemäß eingeladen wurde und dass das Gremium beschlussfähig ist. Außerdem begrüßt er Frau Ilona Hasel, die am 09.12.2020 die Sachgebietsleitung des Teams Allgäu-Süd übernimmt, und Herrn Reinhard Friedel, der am 01.02.2021 als neuer Dezernent für Arbeit und Soziales beginnen werde.

Öffentliche Sitzung

1. Änderung der Tagesordnung

TOP 6 wird von der Tagesordnung abgesetzt. Ansonsten liegen keine Änderungswünsche zur Tagesordnung vor.

Herr Sautter fragt an, warum die Vorberaterung der Haushaltsplanung 2021 des Jugendamtes nicht auf der Tagesordnung des nicht-öffentlichen Teils der Sitzung steht.

Der Vorsitzende entschuldigt, dass es vergessen wurde: Er stellt darüber hinaus fest, dass die Vorberaterung heute nicht kurzfristig auf die Tagesordnung genommen werden kann, weil das Jugendamt darauf nicht vorbereitet sei.

KR Spieß schlägt vor, die Vorberaterung im Rahmen einer Videokonferenz durchzuführen, weil es sonst schwierig wird vor der Kreistagssitzung einen Termin zu finden. Zur Vorbereitung bittet er darum, dass die Unterlagen den Mitgliedern des Jugendhilfeausschusses im Voraus zugesandt werden.

KR Steiner wünscht sich eine Informationsveranstaltung zur Haushaltsplanung im Rahmen einer Videokonferenz.

KRin Pfluger verweist auf die rechtliche Notwendigkeit der Vorberaterung des Haushaltsplanes im Jugendhilfeausschuss.

Herr Wiedemann bekräftigt, dass die letztendliche Entscheidung über den Haushalt der Kreistag hat. Ob eine Vorberaterung durch den Jugendhilfeausschuss formal rechtlich notwendig sei, könne er abschließend nicht beantworten.

Herr Kohler und Herr Sautter schließen sich dem Vorschlag von KR Spieß bzgl. der

Anberaumung einer Videokonferenz zur Vorberatung der Haushaltsplanung 2021 vor der Kreistagssitzung an.

Herr Sautter möchte, dass die rechtliche Notwendigkeit der Vorberatung der Haushaltsplanung des Landkreises durch den Jugendhilfeausschuss grundsätzlich geklärt wird.

Der Vorsitzende beauftragt Herrn Wiedemann mit der Umsetzung der Informationsveranstaltung vor der Kreistagssitzung und verspricht die rechtliche Situation zu überprüfen.

2. **Protokoll der vorausgegangenen Sitzung**

Zum Protokoll der Sitzung vom 24.09.2020 gibt es keine Änderungswünsche.

Beratungsergebnis: zur Kenntnis genommen

Angelegenheiten des Jugendamtes

3. 0148/2020

Förderprogramm Kinder, Jugendliche und Familien im Landkreis Ravensburg-Erweiterung um den Förderbereich "Kinder- und Jugendarbeit"

KRin Pfluger will wissen warum kein eigenes Förderprogramm für Kinder- und Jugendarbeit entwickelt, sondern als Fördermodul in das Förderprogramm Kinder-, Jugend und Familien eingefügt werden soll.

Frau Münch-Schemperle erwidert, dass die Entscheidung im Rahmen einer Abstimmung im Landratsamt und mit dem Kreisjugendring getroffen wurde. Familien gibt es nicht ohne Kinder und Jugendliche. Alles gehört zusammen. Darum habe man entschieden alle Förderungen für Kinder, Jugendliche und Familien in einem großen Förderprogramm zusammenzuführen.

KRin Müller fragt an, ob es durch die Erweiterung des Förderprogramms langfristig finanzielle Auswirkungen geben werde.

Frau Münch-Schemperle weist daraufhin, dass es sich bei der Erweiterung um eine Bündelung der bisherigen Förderungen der Kinder- und Jugendarbeit im Fördermodul

C handele und es somit keine finanziellen Auswirkungen habe.

Beschlussentwurf:

Die Verwaltung wird beauftragt, das Förderprogramm "Kinder, Jugendliche und Familien im Landkreis Ravensburg" um ein Fördermodul Teil C „Kinder- und Jugendarbeit“ zu erweitern und die Förderrichtlinie in Abstimmung mit dem Kreisjugendring entsprechend zu überarbeiten.

Beratungsergebnis: einstimmig beschlossen

4. 0149/2020

Förderprogramm Kinder, Jugendliche und Familien im Landkreis Ravensburg - Weiterentwicklung des Förderbereichs "Familien in Belastungssituationen"

Herr Grewe fragt an, welche Ziele mit der Überarbeitung erreicht werden sollen. Es fehle ihm, was verbessert werden soll. Die Gerichte im Landkreis könnten bei Erhebungen unterstützen.

KR Spieß versteht nicht, warum keine finanziellen Auswirkungen entstehen und wie die neuen Ideen dann umgesetzt werden können.

Herr Kohler merkt an, dass die gute Zusammenarbeit von verschiedenen Akteuren bei der Unterstützung von Familien in Belastungssituationen die Quintessenz darstelle. Die unterschiedlichen Akteure wie Gesundheitsamt, Jugendamt und Psychiatrie tragen hierzu bei. Bei der Fassung der neuen Förderrichtlinien sind alle Akteure zur Ausgestaltung rechtzeitig zu beteiligen.

KRin Müller weist daraufhin, dass bei der Weiterentwicklung die Prävention im Fokus sein muss. Darüber hinaus hängen die Schnittstellen der verschiedenen Angebote zusammen und müssen gut aufeinander abgestimmt sein.

Herr Wiedemann bekräftigt, dass sehr wichtige Themen angesprochen wurden und dass gemeinsames Vorgehen der verschiedenen Akteure sehr wichtig sei. Finanzielle Auswirkungen wird es zunächst keine geben. Langfristig kann es bei Attraktivität des Förderprogramms aber dazu kommen. Eine besondere Herausforderung wird das Ineinandergreifen der verschiedenen Sozialgesetzbücher werden, damit sinnvolle

Ergänzungen zu den bestehenden Angeboten entwickelt werden können. Deshalb nehmen wir den Appell zum gemeinsamen Vorgehen gerne auf. Die Teilnahme am Projekt der GKV soll die Zusammenarbeit mit den Kinderärzten im Landkreis stärken.

KRin Pfluger möchte wissen wie konkret die Beteiligung der Akteure organisiert werden soll und wie kompetente Mitglieder des Jugendhilfeausschusses beteiligt werden können.

Herr Wiedemann entgegnet, dass die Akteure aus den Bereichen Sucht und Psychiatrie beteiligt sein werden. Herausfordernd wird hierbei die Klärung der gemeinsamen Finanzierung der Projekte sein. Eine Beteiligung weiterer Akteure wird stattfinden. Die genaue Umsetzung ist aber noch nicht klar. Im Rahmen eines Zwischenberichts wird der Jugendhilfeausschuss miteinbezogen.

Herr Kohler erwartet von der Überarbeitung mehr als nur die Weiterentwicklung der vorhandenen Projekte KIP und Kiesel, weil hier aktuell nur Kinder von psychisch kranken und substituierten Eltern erreicht würden. Außerdem müsse man weg von der reinen sozialpädagogischen Ausrichtung und auch die Haushaltsführung im Rahmen der Angebote in den Blick nehmen. Hierfür sei eine klassische Jugendhilfeplanung mit allen Beteiligten mit dem Ziel mehr Ergebnisqualität notwendig.

Herr Wiedemann verweist darauf, dass es bei dem Beschlussvorschlag nur um die Weiterentwicklung des Förderprogramms gehe und dass Prävention im Landkreis auch an anderen Stellen stattfindet.

Der Vorsitzende fasst zusammen, dass man sich einig sei in Bezug auf die Weiterentwicklung mehr Beteiligung aller Akteure zu ermöglichen und dass man Schritt für Schritt unter Berücksichtigung der Herausforderungen vorgehen müsse. Er bitte deshalb darum, die Vorlage vor diesem Hintergrund abzustimmen.

Beschlussentwurf:

Die Kreisverwaltung wird damit beauftragt den Förderbereich „Familien in Belastungssituationen“ inhaltlich und in Bezug auf eine nachhaltigere und passgenauere Finanzierung zu überarbeiten.

Beratungsergebnis: einstimmig beschlossen

5. 0150/2020

Konzeptentwicklung zur Familienunterstützung im Kinderkrankheitsfall

Herr Brennecke fragt nach wie das Projekt weiterfinanziert werden soll. Oder ob man davon ausgehe, dass ein freier Träger das Projekt kostenneutral weiterführt und ob man hierfür schon Vorgespräche geführt habe.

Der Vorsitzende entgegnet, dass bezüglich der finanziellen Auswirkungen ein grundsätzliches Missverständnis vorliege. Der Beschlussvorlag beziehe sich auf eine Konzeptentwicklung, die keine unmittelbaren finanziellen Auswirkungen beinhalte.

KR Steiner verweist darauf, dass die Ergebnisse des Mikrozensus nachvollziehbar seien. Deshalb interessiere es ihn, wie die qualitative Einschätzung für den Landkreis aussehe. wie hoch der Bedarf sei und ob es schon konkrete Anfragen gebe.

Herr Grewe merkt an, dass es sich hier nicht um Berufstätige handele, sondern um Erwerbstätige. Er bitte deshalb darum, sich sprachlich auf Erwerbstätige zu verständigen.

KRin Müller bekräftigt, dass sie voll und ganz hinter dem Vorhaben stehe. Es sei ihr aber wichtig, dass Alleinerziehende mit einbezogen werden.

Frau Münch-Schemperle erwidert, dass bereits Gespräche mit Wellcome und anderen Anbietern aus diesem Bereich geführt und hierbei allgemeine Bedarfsabfragen erhoben wurden. Da qualitative Bedarfserhebungen im Jugendamt nicht vorhanden seien, werde eine umfangreiche Bedarfserhebung notwendig sein. Die Einbeziehung der Alleinerziehenden mache Sinn. Der konkrete Bedarf muss ebenfalls noch erhoben werden.

Beschlussentwurf:

Die Kreisverwaltung wird damit beauftragt, die Implementierung eines landkreisweiten familienunterstützenden Dienstes im Kinderkrankheitsfall zu prüfen und ggf. ein passendes Konzept zu entwickeln.

Beratungsergebnis: einstimmig beschlossen

6. 0144/2020

Erhöhungsantrag der katholischen Gesamtkirchengemeinde Ravensburg für die Leitung des Familienzentrums MOMOS Welt

Beschlussentwurf:

Dem Antrag der katholischen Gesamtkirchengemeinde auf Erhöhung des Personalkostenzuschuss für die hauptamtliche Leitung des Familienzentrum MOMOS Welt wird zugestimmt.

Beratungsergebnis: zurückgezogen

Mitteilungsvorlagen

7. 0114/2020

Zukunftsplan Jugendarbeit - Sachstandsbericht; Gast: Frau Nandi (Kreisjugendring)

Frau Lendrates erklärt, dass sie die Sache voll unterstütze. Nach der langen Zeit für Erhebungen soll nun an den guten Beginn der Umsetzung des Zukunftsplans angeknüpft werden und schneller weitere Umsetzungsziele erreicht werden. Darüber hinaus interessiert sie sich für die zusätzlichen Fördermittel für den Kreisjugendring aus dem Jahr 2017. Diese seien ihr nicht bekannt.

Herr Pfarrer Brennecke sieht den dargestellten Umsetzungsstand des Zukunftsplans als erfolgversprechend für die Zukunft der Jugendarbeit im Landkreis. Bzgl. der dargestellten Stellenerhöhung von 50% beim Kreisjugendring will er wissen, ob es sich um einen Fehler handle. Die im Jahr 2017 beschlossene Budgeterhöhung von 15.000,00 € für die Qualifizierung von Ehren- und Hauptamtlichen in der Jugendarbeit reiche nie für eine zusätzliche 50%-Stelle aus.

KRin Pfluger möchte wissen, was in Bezug zum Thema „Medienkompetenz“ interdis-

zipliniere Sozialplanung bedeute und wie die Jugendhilfeplanung integriert werden solle.

Frau Münch-Schemperle erwidert, dass die Ansiedlung der Jugendhilfeplanung in der Stabstelle Sozialplanung eine Planung auf zwei Ebenen ermöglicht. Einerseits erfolgt eine gemeinsame interdisziplinäre Sozialplanung mit dem Bereich der Suchthilfeplanung. Andererseits findet durch die Mitarbeit der Jugendhilfeplanung im AK Medien des Landkreises eine interdisziplinäre Auseinandersetzung mit Fachleuten der Jugendhilfe, der Polizei und der Suchtprävention statt, die das Ziel eines integrativen Ansatzes der Medienprävention für Menschen zwischen 0 und 99 Jahren verfolge.

Herr Wiedemann führt aus, dass die zusätzlichen Fördermittel von 25.000 € für die Bereiche Verbandsförderung und Qualifizierung von Ehren- und Hauptamtlichen in der Jugendarbeit bestimmt seien. Darüber hinaus entspricht die Erhöhung des Budgets um 15.000,00 € für den Bereich Qualifizierung nicht den Mitteln für eine 50%-Stelle. Es muss sich um einen Fehler handeln. Abschließend fasst er zusammen, dass nach einer langen Zeit der Erstellung des Zukunftsplans in einigen Bereichen erste Ergebnisse sichtbar werden.

Beratungsergebnis: zur Kenntnis genommen

8. 0157/2020

Fortführung Jugendberufshilfe-Projekt "Fahrplan Beruf" - Sachstandsbericht und weitere Förderung; Gäste: Frau Becker und Frau Theobold (DiPers GmbH)

Beratungsergebnis: zur Kenntnis genommen

9. 0158/2020

Schul-, Studien- und Ausbildungsplätze, die für die Tätigkeit in Kindertageseinrichtungen qualifizieren - Übersicht und Sachstand

Herr Pfarrer Brennecke lobt zunächst die prompte Erledigung seiner Anfrage aus der letzten Jugendhilfeausschusssitzung. Die herausgehobene Stellung des Landkreises in Bezug auf Ausbildungsplätze, die für die Tätigkeit in Kindertageseinrichtungen qualifizieren, im Vergleich zu den Nachbarlandkreisen ist vorbildlich. Trotzdem wird es notwendig sein, junge Menschen für die Ausbildungen zu Fachkräften in Kindertagesein-

richtungen zu motivieren, weil im Schussental hier große Lücken an Fachkräften bestehen bzw. in Zukunft bestehen werden. Hierfür wäre es wünschenswert, die Ausbildungsplätze am Institut für soziale Berufe zu erhöhen.

Herr Wiedemann bedankt sich für das Lob. Da die Zukunft der Praxisintegrierten Ausbildung (PIA) in Leutkirch durch eine gute Nachfrage der Plätze gesichert wird, bittet er darum Träger von Kindertagesstätten darauf hinzuweisen, dass diese die Schulplätze in Leutkirch in Anspruch nehmen. Er verspricht darüber hinaus, die Anregung der Erhöhung der Schulplätze am Institut für soziale Berufe mitzunehmen, Aufgrund verschiedener Faktoren, wie zum Beispiel die Zuständigkeit des Regierungspräsidiums für die Schulplanung, sei die Veränderung des Schulplatzangebots durch das Jugendamt im Landkreis nur begrenzt bis gar nicht möglich.

Beratungsergebnis: zur Kenntnis genommen

10. **Mitteilungen und Anfragen**

Evaluation zu Inklusion und Integration in Kindertagesstätten

KRin Müller fragt nach der Evaluation zur Inklusion und Integration in Kindertagesstätten und möchte daran erinnern, dieses Thema im Jugendhilfeausschuss aufzugreifen.

Herr Urbaniak erwidert, dass das Thema aktuell wegen der Corona-Pandemie hintenangestellt wurde und noch keine Evaluation stattgefunden hat. Ein Fragenkatalog wurde bereits an die Träger der Kindertagesstätten geschickt und die Antworten wurden ebenfalls zusammengefasst. Im Frühjahr 2021 werde er über die Wünsche und Anliegen der Träger informieren.

Ergebnisse der Kinderschutzkommission des Bundes

Herr Stürmer schlägt vor die Ergebnisse der Kinderschutzkommission in den Blick zu nehmen. Aufgrund der überregionalen, extremen Kinderschutzfälle bittet er dieses Thema im nächsten Jahr im Jugendhilfeausschuss aufzugreifen. Dabei gehe es ihm um eine Verbesserung des Kinderschutzes im Landkreis und der Weiterentwicklung der interdisziplinären Einschätzung einer Kindeswohlgefährdung.

Herr Wiedemann verweist darauf, dass bereits in einer vorhergehenden Sitzung des Jugendhilfeausschusses über die Ergebnisse berichtet wurde. Der neue Bericht wurde bereits im Jugendamt aufgegriffen. Begleitet durch das Deutsche Jugendinstitut werde bereits die Arbeit des Jugendamtes Ravensburg im Kinderschutz evaluiert und bewert-

tet. Sobald die Ergebnisse vorliegen, wird das Thema im Jugendhilfeausschuss aufgegriffen.

Häusliche Gewalt während der Corona-Pandemie

KRin Pfluger möchte wissen, ob Häusliche Gewalt während der Corona-Pandemie im Landkreis Ravensburg vermehrt aufgetreten sei.

Herr Stürmer führt aus, dass es bundesweit gravierende Veränderungen gab. Im Landkreis Ravensburg gab es diese nicht. Die Zahlen sollten aber mit Vorsicht angeschaut werden, weil während des Lockdowns die Kindertagesstätten und die Schulen geschlossen waren. Es waren also keine Meldungen von dieser Seite möglich. Daher seien keine signifikanten Steigerungen im „Hellfeld“ vorhanden.

Z. B.

Vorsitzender

Landrat Harald Sievers

Stellvertr. Vorsitz

Schriftführer

Gerald Pohnert

Kreisräte

Josef Forderer

Roland Schmidinger